PflegeKolleg Fragebogen

Pflege im Recht

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Welche Voraussetzungen sind erfüllt, wenn es zu einer Haftung aus einem Pflegefehler kommt?

- A Die Sorgfaltspflicht wurde fahrlässig verletzt.
- B Es muss eine Sorgfaltspflicht schuldhaft verletzt worden sein und zu einem Schaden des Pflegebedürftigen geführt haben.
- C Ein Pflegebedürftiger hat einen Schaden erlitten.

2. Was versteht man unter dem Immer-so-Beweis?

- A Nachweis, dass Pflegemaßnahmen in ihren grundsätzlichen Verfahrensabläufen beschrieben werden können.
- B Der Begriff steht für die Routine, die in der jeweiligen Einrichtung oder auf der Station üblich ist.
- C Der Begriff hat überhaupt keinen Beweis-Charakter, er wird nur innerhalb des Personals gebraucht.

3. Wie detailliert muss künftig in der Behandlungspflege dokumentiert werden?

- A Außerhalb von Routinemaßnahmen sollte im Bereich der Behandlungspflege weiterhin individuell einzeln dokumentiert werden.
- B Es muss alles einzeln dokumentiert werden.
- C Die gesetzlichen Regelungen wurden gelockert, es müssen nur noch Ausnahmen dokumentiert werden.

4. Was brauchen alle Fixierungsmaßnahmen?

- A Einen persönlichen Grund.
- B Eine individuelle Ursache.
- C Eine Rechtfertigung.

5. Was können widerrechtliche Fixierungsmaßnahmen auslösen?

- A Den Verlust des Arbeitsplatzes.
- B Nichts, was nicht mit einer Schachtel Pralinen zu beheben wäre.
- C Schmerzensgeld- und Schadensersatzansprüche ggf. auch strafrechtliche Folgen wegen Freiheitsberaubung oder Nötigung.

6. Gerichtlich ist eine Fixierungsmaßnahme genehmigt. Wie weitreichend ist diese Erlaubnis, wenn weitere Maßnahmen notwendig werden?

- A Liegt eine gerichtliche Erlaubnis vor, sind auch alle weiteren notwendigen Fixierungsmaßnahmen eingeschlossen.
- B Jede weitere Fixierungsmaßnahme bedarf einer erneuten gerichtlichen Erlaubnis.
- C Wenn nach der Fixierung der einen Hand die zweite fixiert werden soll, ist das eingeschlossen.

7. Wann gilt der Tatbestand der Notwehr?

- A Wenn der Patient Pflegende oder Ärzte angreift.
- B Wenn eine Situation brenzlich wird, sollte man sich sofort wehren.
- C Wenn der Patient im Koma liegt.

8. Wie ist im Zusammenhang mit einer Fixierung der 48-h-Zeitraum zu interpretieren?

- A Die Stunden der Fixierung können zusammenge-rechnet werden, bis man bei 48 h angelangt ist.
- B Es wird von Fall zu Fall entschieden.
- C Der Zeitraum ist absolut zu sehen und steht pro Aufenthalt des Patienten nur einmal zur Verfügung.

9. Welchen Ansatz verfolgt das PSG III vorrangig?

- A Die kommunale Ebene in der Pflege zu stärken.
- B Eine generalistische Ausbildung für beruflich Pflegende zu schaffen.
- C Es verpflichtet Angehörige zur häuslichen Pflege.

10. Zu Pflegeleistungen soll passgenauer beraten werden. Was regelt das PSG III hinsichtlich der Pflegestützpunkte?

- A Pflegestützpunkte haben sich nicht bewährt, es werden keine neuen aufgebaut.
- B Pflegekassen haben den Vorrang, diese Stützpunkte einzurichten.
- C Kommunen haben für fünf Jahre ein Initiativrecht, Pflegestützpunkte einzurichten.

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.heilberufe.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

Teilnahmeschluss ist der 30.06.2017

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

- ☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.
- ☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Datum/Unterschrift